

Dedenburger Zeitung

Preis: 6 Sester.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Sester.

Pränumerations-Preise:

Für 2000: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
 Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 30 Hl.

Administration und Verlag:

Buchdruckerei **C. Romwalter & Sohn**, Grabenrunde 121.
 Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.

Dieselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet. Annoncenaufträge, Abonnements- und Inserationsgebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzufenden. Vermittlung durch alle Annoncen-Bureaux.

Dunkle Punkte.

Dedenburg, 6. Juli 1895.

Wer hätte nicht schon von den anscheinend kaum merkbareren Anzeichen gehört aus denen kundige Seefahrer das Herannahen und den baldigen Ausbruch eines Unwetters prognostizieren? In sonniger Ruhe dehnt sich der unendliche Ozean, das Firmament strahlt in ungetriebener Klarheit: keine Sturmgefahr scheint in absehbarer Zeit zu drohen; siehe da: am äußersten Horizont zeigt sich auf dem blauen Himmelsgrunde ein graues Wölkchen, das sich wie ein dunkler Punkt vom reinen Aether abhebt. So klein und unbedeutend dieser Punkt auch sein mag, der Wetterkundige blickt ihn doch nicht ohne Besorgniß an, denn obgleich es möglich ist, daß der finstere Fleck sich mählig wieder verflüchtigt, so ist es doch noch viel wahrscheinlicher, daß er sich in kurzer Zeit zur Sturmwolke verdichtet, immer größer und größer wird, endlich den ganzen Horizont umzieht, gräuliches Unwetter mit Blitz und Donner, heulenden Sturm und prasselnden Regen entladet.

Ein ähnliches Schauspiel bietet jetzt die Balkan-Halbinsel; der über derselben sich spannende Himmel zeigt nämlich nicht bloß einen, sondern sogar zwei dunkle Punkte. Sowohl in Bulgarien, als neuestens in Serbien — es sind diese die bekannten Wetterwinkel im Osten — sind diese Phänomene aufgetaucht, die man nicht unbeachtet lassen darf, denn es ist die Möglichkeit vorhanden, daß aus denselben verheerende Orkane hervorbekommen, die auf ein Haar den ganzen Welttheil in ihren gefährlichen Wirbel reißen können. Nicht ohne eine gewisse Besorgniß sieht man demnach der weiteren Ausdehnung und Entwicklung der Wolken entgegen, welche den östlichen Himmel verdüstern. Da ist einerseits die mazedonische Frage, welche Bulgarien mit der Türkei in Konflikt bringt, und andererseits die serbische Ministerkrise, die den allerbedenklichsten politischen Verwicklungen das Terrain eröffnet. Das sind die beiden dunklen Punkte, welche jetzt in schwüler Sommerzeit den politischen Meteorologen zu denken geben.

Worin besteht die mazedonische Frage? Es wird bulgarischer, montenegrischer und serbischer Seite behauptet, daß sich die Türken unerhörte Gewaltthatigkeiten, gegen die unglücklichen christlichen Bewohner Mazedoniens zu Schulden kommen ließen und daß daher die mißhandelte Bevölkerung zu den Waffen greifen mußte, um die ottomannische Terrorisirung abzuwehren. Das Wahre aber an der Sache ist, daß Bulgarien einige wirklich vorgekommenen, aber dort ganz alltägliche Uebergriffe türkischer Gewaltthaber dazu benützt, um eine mazedonische Insurrektion anzufachen und der

Pforte ganze Banden von Freischärlern auf den Hals zu hegen. Gleichzeitig kriecht aber Bulgarien, förmlich zudringlich vor Rußland, um eventuell eine tüchtige Macht gegen die Türkei auf seiner Seite zu haben. Zum Glück erweist sich Rußland den Liebeswerbungen Bulgariens gegenüber spröde und scheint nicht dazu beitragen zu wollen, daß der schwarze Punkt der Bulgaren, als welcher die mazedonische Frage erscheint, wirklich zur gefährlichen Wetterwolke werde, aus welcher der Sturm sich entfesselt, der den europäischen Frieden erschüttert; jedenfalls aber für das Fürstenthum selbst verhängnißvoll werden muß, sobald es einen so schlechten Gebrauch von seiner Selbstständigkeit macht.

Wie „P. U.“ offiziös mittheilt, hat der österreichisch-ungarische Vertreter in Sophia es in allerjüngster Zeit der bulgarischen Regierung nahe gelegt, daß unsere Monarchie keine Ermuthigung der revolutionären Bewegung in Mazedonien gutheißen könne. Im Interesse des allgemeinen Friedens, im Interesse Bulgariens hat Oesterreich-Ungarn der Regierung in Sophia eine korrekte Haltung gegen die Pforte angesichts der Aufstandsbewegung in Mazedonien aufs allerbesten empfohlen. Wenn trotzdem gewisse russische Blätter es sich nicht ausreden lassen wollen, daß unsere Monarchie darauf ausgehe, in Mazedonien zu interveniren, so müssen wir es ihnen überlassen, den eklatanten Widerspruch zwischen unseren Handlungen und unseren Absichten aufzuklären. Gingen wir aufs Interveniren aus, so wäre es von unserem Standpunkte das Verkehrteste, der Standesbewegung entgegenzuarbeiten und die Mäßigung und Enthaltbarkeit zu empfehlen, denn dann müßten wir ja alles Interesse daran haben, die insurrektionelle Bewegung zu ermuntern. Thatsächlich aber thun wir Alles, was unserem Einflusse zusteht, diese Bewegung zu verhüten und auch die Bulgaren zu veranlassen, dem Aufstand keinen Vorschub zu leisten.

In Belgrad, wo sich jetzt der andere schwarze Punkt im Osten ausbreitet, wäre es das Verhängnißvollste, wenn wirklich Exkönig Milan die Zügel der Regierung wieder ergreifen wollte. Dies würde seine ganze Dynastie in Gefahr bringen, wobei es aber natürlich ohne allgemeine Verwicklungen kaum ablaufen könnte.

Trotzdem bestätigen auch heutige Drahtnachrichten aus Belgrad, daß König Alexander an seinen Vater in Paris depeeschirt habe, er solle sofort nach Belgrad kommen. Exkönig Milan soll aber mit Rücksicht auf die Anwesenheit der Königin Natalie ablehnend geantwortet haben. Momentan hat die Berufung eines gemäßigten radikalen Kabinetts mit General Gruic oder Nikolic an der Spitze viele Chancen, doch ist es auch leicht möglich, daß

der König wirklich in letzter Stunde auf ein rein fortschrittliches Kabinet mit Kovakovic an der Spitze zurückgreifen wird.

Jedenfalls soll der junge Serbenkönig es vermeiden seinen Vater zu Hilfe zu rufen; die Führung dieses Souverains ist der schwärzeste Punkt in der politischen Geschichte Serbiens
 E. M.

Vom Tage.

Das allerhöchste Handschreiben, welches die von uns bereits als bevorstehend gemeldete Ernennung des Obergespanns des Groß-Roselburger Komitats, Freiherrn Gabriel Apoc, zum wirklichen Ministerialrath enthält, wird heute vom Amtsblatte publizirt.

Rekorirung. Der vormalige Präsident der Handels- und Gewerbekammer in Bozen Johann Kofler erhielt von Seiner Majestät das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens.

Der k. u. Kultus- und Unterrichtsminister Julius Wlassics hat gestern den Erlass herausgegeben, womit die Durchführung des Gesetzes über die Religion der Kinder angeordnet wird; ferner einen zweiten Erlass in Gemeinschaft mit dem Minister des Innern Perczel und Justizminister Erdely, womit die Formalitäten der Vereinbarungen und Erklärungen hinsichtlich der Religion der Kinder, das Verfahren bei der Matrifukirung derselben und dem Uebertritte und der Zustimmung der Vormundschaftsbehörde geregelt werden.

Allgemeine Reichstagswahlen. Mehrere Blätter wissen zu melden, daß die Regierung die Absicht habe, die allgemeinen Reichstagswahlen im Herbst des Jahres 1896 stattfinden zu lassen und daß sie bereits auch Vorbereitungen für dieselben treffe. Nachdem das Mandat des gegenwärtigen Reichstages im Feber 1897 abläuft und die Budgetverhandlung sich erfahrungsgemäß bis zum Frühjahr hinauszuziehen pflegt, soll die Regierung entschlossen sein, im Herbst des kommenden Jahres der Krone die Auflösung des Reichstages in Vorschlag zu bringen. Die Bestätigung dieser Meldung ist abzuwarten.

Jahrmarkt in Steinamanger. Der Handelsminister hat der Stadt Steinamanger als Entschädigung für den in den früheren Jahren stattgehabten sogenannten Portiunkula-Markt mit Erlass Zahl 40.866 einen neuen Jahrmarkt bewilligt und wird derselbe heuer am 23. und 24. Juli abgehalten werden.

Gedenkfeier. Aus Payerbach wird uns gemeldet: Anlässlich des Gedenktages der Schlacht bei Königgrätz fand am 4. d. in der Pfarrkirche zu Payerbach ein feierliches Requiem mit Libera für die gefallenen Waffenbrüder statt. An demselben beteiligten sich in corpore der unter dem Protektorate des Erzherzogs Karl Ludwig stehende Veteranenverein in Reichenau, sowie der Präsident des Veteranen-Landesbundes Generalmajor Ritter de Mingazzini.

Theresianische Akademie. In der Theresianischen Akademie in Wien fand am 5. d. der feierliche Schluß statt, wobei die von Seiner Majestät gestifteten Preise vertheilt wurden. Die goldene Medaille erhielten die Zöglinge Alfred v. Arber und Emerich v. Nagy.

Im religiösen Wahnsinn hat in der Ortschaft Bionville (Luxemburg) ein geistesumnachteter Vater seinen einzigen zehnjährigen Sohn an ein Kreuz genagelt; herbeigeeilte Leute nahmen den blutenden Knaben herab, welcher ohnmächtig ins Spital gebracht wurde. Der von dem wildesten Fanatismus ergriffene Vater wurde verhaftet. Die Volksmenge wollte den Unhold lynchen.

○ **Einkönig von Eisernoten.** Nach dem am 5. d. veröffentlichten Ausweise waren mit Ende Juni d. J. nur mehr 2,962,594 Stück Eisernoten im Umlaufe, was gegen Ende Mai einen Fortschritt um 535,594 fl. bedeutet.

○ **Blutige Arbeiterexzesse.** Die Zeitungen bringen ausführliche Meldungen über das Blutbad von Saint-Jean bei Marseille, wo italienische Arbeiter von französischen überfallen wurden. Acht Italiener seien getödtet und zehn verwundet. Die Blätter führen deshalb eine äußerst heftige Sprache gegen Frankreich. Die gemäßigten „Gazetta di Venezia“ schreibt: „Von Zeit zu Zeit werden Italiener in Frankreich niedergemetzelt, wie um einem brutalen Instinkte zu genügen. Dies muß aufhören oder darf nicht ungerächt bleiben. Zum Glück wird sich diesmal der Fall von Nignes Mortes nicht erneuern und wir werden Frankreich nicht noch um Entschuldigung bitten, denn der Name Crispi ist eine Gewähr dafür, daß wir Satisfaction erhalten werden.“

Aus den Comitaten.

Kismarton, 5. Juli. [Orig. = Korr.] (Ein Besuch in der Klosterschule; von der Eisenbahn; Prüfungs-Resultat; Gewitter und Regen.) Der freundlichen Einladung eines Herrn folgend, besuchten wir neulich die Berg-Eisenstädter fürstliche Mädchenschule, welche unter der Leitung der Klosterfrauen steht und wofür selbst jetzt die von den Schölerinnen dieser Lehranstalt angefertigten weiblichen Handarbeiten zur Besichtigung ausgestellt sind. Und wahrlich, wir hatten es nicht zu bereuen, den Besuch gemacht zu haben, diese Ausstellung ist es werth, daß man sie besichtige und auch wohl, daß man etwas darüber schreibe.

Man wird auf das Angenehme überrascht, wenn man in das lichte, freundliche Ausstellungs-zimmer, das unter der Unterrichtszeit Arbeitszimmer ist, tritt. Fleiß, Emsigkeit und Ausdauer haben hier die Wände und Tische mit all dem ausgeschmückt, was prächtig oder zierlich, nützlich oder nothwendig sein mag für die Bequemlichkeit der Begüterten, für die Bedürfnisse der Wenigbemittelten. Es ist, als sähe man die vielen kleinen Hände sich regen, die hier aus kindlicher Liebe für den sorgenden Vater eine kleine Ueberraschung, bestehend: aus Schlummerrollen, Teppichen, Haustapen u., für die liebende Mutter ein Namenstagesgeschenk: als da sind: Handschuh-Kassette, Milieuz, Lambrequin u. dgl. verfertigen. Zu den vorzüglichen Sachen gehören: Ein prachtvoll gearbeitetes Kanzelband, ein auf rothem Veluche gesticktes Lambrequin, ein Divan-Polster in Flachstickerei, ein Bett-Teppich in Smyrna-Arbeit, wunderhübsche Kaffee-Garnituren in Kreuzstickerei, viele praktische Sachen: besonders Wäsche Gegenstände, durchwegs Hand-Näherei und Stickerei, viele Umhängtrücker, Strick- und Geldbeutel u. nicht zu erwähnen. Aus allem konnte man ersehen, daß die Leitung in den rechten Händen ruht und daß hier Vorzügliches geleistet wird.

Unser Eisenbahn-Projekt schreitet von Tag zu Tag der Verwirklichung immer näher. Täglich hören wir von neuen namhaften Zeichnungen auf Stammaktien von Personen, Korporationen und Gemeinden. Diesmal wird alles aufgeboten, um in den Besitz einer Eisenbahnlinie zu kommen. Unsere Mitbürger haben die Nothwendigkeit derselben ersehen und übertreffen einander an Opferwilligkeit. Das Lösungswort: „Diesmal oder nie!“ wird beherzigt und wird uns auch zum erstrebten Ziele bringen.

Im Beisein des gesammten Schulvorstandes und vieler Schulfreunde fanden am 3. und 4. d. die Schlußprüfungen an der Unterberg-Eisenstädter Volksschule statt. Aus der Beantwortung der Fragen war zu ersehen, daß die Schüler aller Klassen bedeutende Fortschritte gemacht haben. Die vaterländische Sprache wurde besonders gepflegt, denn alle Unterrichtsgegenstände, mit Ausnahme der Religion und der „deutschen Sprache“, werden in ungarischer Sprache tradirt. Nach der Prüfung hielt Herr Ober-Rabbiner S. Kutta eine schöne Ansprache, worin er den Lehrern seinen Dank für ihre Leistungen aussprach und sodann die Prämien-Vertheilung an die besten Schüler vornahm.

Der heurige Sommer läßt sich gut an: Am Tage heiß und in jeder Nacht ein Gewitter. Wenn das so fortgeht kommen wir nicht zur Ernte, daß das Getreide nicht reifen kann. Die Heumahd ist durch den vielen Regen gründlich verdorben worden; viel Heu wurde auch durch die starken Regengüsse weggeschwemmt.

Preßburg, 5. Juni. (Prähistorische Funde.) Nachdem schon vor ungefähr einer Woche der hiesige Kaufmann J. C. v. Maier am sogenannten „schwarzen Berge“ durch Zufall

mehrere höchst merkwürdige archäologische Schätze der Erde entziffen hat, erregten diese Funde die besondere Aufmerksamkeit des gelehrten und mit alterthümlichen Forschungen sich unablässig beschäftigenden evangelischen Pfarrers Herrn Polev-kovics in Nagersdorf. Seine Schwärden ging von der natürlichen Voraussetzung aus, daß nicht nur im Riede „Schienweg“ prähistorische Objekte zu finden seien, sondern die mit den Preßburger Gebirgen zusammenhängenden Nagersdorfer Berggruppen ebenfalls solche bergen müssen. Pfarrer Palevko vics durchsuchte daher die Berge der Gemeinde Nagersdorf und thatsächlich entdeckte er im Riede „Nadlisigland“ einige Steingruppen, die unbedingt von Menschenhand herrühren. Er fand Dolmen ähnlich G r u p p e n, große längliche Steinplatten, die mit Moos bewachsen waren und unter welche sich sonderbare, Runenschrift ähnliche Zeichen befanden. Das Volk kennt diese Steine schon längst. In seiner Naivität nannte es die „Teufelsbett“, „Teufelstisch“ u. s. w. Am 3. d. haben mehrere Herren, darunter auch der Preßburger Finanzhilfssekretär Béla Steckelhuber, der Nagersdorfer Notar H. Mirowsky, die Funde besichtigt. Alle sprachen sich dahin aus, daß man es hier mit prähistorischen Funden zu thun habe. Pfarrer Polevko vics wird demnächst einige Kapizitäten zur Besichtigung seiner Funde eruchen.

Neuestes.

Budapest, 5. Juli. Der k. u. Unterrichtsminister richtete an das Professoren-Kollegium der hiesigen Universität die Anfrage, ob dasselbe den Besuch der Vorlesungen durch Frauen für zulässig halte. Die medizinische und philosophische Fakultät, welche sich in erster Reihe für diese Frage interessirten, sprachen sich für die Zulassung aus. Dieser Ansicht pflichtete nunmehr auch der Universitäts-Senat bei, welcher aussprach, daß den Frauen der Besuch von Fall zu Fall zu gestatten sei und solche, welche die vorgeschriebene Vorbildung besitzen, Medizin und Pharmacie studiren und Diplome erlangen können.

Laibach, 5. Juli. Gestern um 11 Uhr: Vormittags brach in der Ortschaft Schwiza im politischen Bezirke Laibach ein großes Schadenfeuer aus, welches durch den Wind begünstigt, 13 Wohn- und 29 Wirtschaftsgebäude einscherte. Ein Grundbesitzer kam bei dem Veruche, sein Vieh zu retten, ums Leben. Neunzehn Stück Vieh gingen zu Grunde. Der Schaden übersteigt 24,000 fl., die Versicherung ist eine minimale.

Berlin, 5. Juli. Bezüglich des Attentats auf den Polizei-Obersten Krause steht der „Nationalzeitung“ zufolge nunmehr fest, daß die Höllenmaschine von einer Frauensperson in Männerkleidern in Fürstenwalde auf der Post aufgegeben wurde.

Griest, 5. Juli. Heute Morgens ist der Admiral Freiherr v. Sterned hier eingetroffen und wurde von dem Seebezirks-Kommandanten Rontre-Admiral Conte Cassini empfangen. Gleichzeitig traf die Deputation der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zur Feierlichkeit des morgigen Stapellaufes des Küstenvertheidigungsschiffes „Wien“ ein und wurde vom Bürgermeister Dr. Pitteri, Vizepräsidenten Dr. Dompieri und dem Stadtrathe Dr. Ungeli begrüßt. Der Führer der Deputation, Graf Hans Wilczek, Ehrenbürger von Wien, traf gleichzeitig mit Gräfin Kielmansegg heute Abends ein.

Neapel, 5. Juli. Der Vesuv befindet sich in voller Thätigkeit. Es haben sich zwei neue Ausbruchsstellen geöffnet. Die Lava fließt mit großer Geschwindigkeit gegen Resina hin.

Bristol, 5. Juli. Durch den Einsturz einer Brücke stürzten sechshundert Menschen, welche einer Regatta von hier aus zusahen, aus einer Höhe von vierzig Fuß in den Fluß.

Vierzig Personen wurden verletzt, darunter mehrere schwer.

Boston, 5. Juli. Bei einem Aufzug der antikatholischen Vereinigung kam es gestern hier zu einem ernsthaften Zusammenstoß. Ein Abzeichen erregte den Zorn der Zuschauer, welche einen Wagen angriffen, in welchem Frauen saßen. Die Polizei griff helfend ein.

Beide Parteien machten von ihren Revolvern Gebrauch und brwarfen sich mit Steinen. Eine Person wurde getödtet und mehrere erlitten Verletzungen.

Preßburg, 5. Juli. Vom 26. Juli an beschloß die Stadtgemeinde, am letzten Freitag jeden Monats einen neuen großen Viehmarkt für Ruz-, Zug-, Mast-, Schlachtvieh und Einstellochsen farbiger Race abzuhalten. Die Regierung begünstigt das Unternehmen sehr.

Communal-Beitrag.

Amtliche Publikationen der Kommune Dedenburg.

5171.1895.

Lizitations-Kundmachung.

Zur Sicherstellung der Arbeiten für die Legung eines Beton-Kanales in der Flandorferstraße wird am 19. Juli 1895 Vormittags 10 Uhr im städt. Ingenieuramte eine öffentliche schriftliche Minuendo-Lizitation abgehalten, zu welcher Unternehmungslustige unter Einhaltung folgender Bedingungen eingeladen werden:

1. Offerent hat im Offerte ausdrücklich zu bemerken, daß er den Kostenvoranschlag und die Bedingungen genau kennt und sich denselben ohne Vorbehalt unterwirft.
2. Das Badium von 400 fl. ist in Baarem oder in lautionsfähigen Staatspapieren in der städtischen Kammerkassa zu deponiren und die Quittung darüber dem Offerte beizulegen.
3. Der Nachlaß ist in Prozenten, in Ziffern und Buchstaben anzugeben.
4. Die Pläne, der Kostenvoranschlag und die Bedingungen sind im städt. Ingenieuramte während der vor-mittägigen Amtsstunden einzusehen.
5. Die gehörig gestempelten, gestiegelten und mit der Aufschrift „Offert für die Kanalisierungs-Arbeiten in der Flandorferstraße.“ versehenen Offerte sind längstens bis obigen Datum im städt. Einreichungsprotokolle einzureichen, da später einlangende Offerte nicht berücksichtigt werden.
6. Das Offert ist für den Offerenten zugleich, für die Stadt erst nach Genehmigung durch den löbl. städt. Verwaltungs-Ausschuß rechtsbindend.
7. Der Magistrat behält sich das Recht vor, unter den Offerenten — ohne Rücksicht auf den gewährten Nachlaß — frei zu wählen, eventuell einen neuen Konkurs aus-zuschreiben.

Dedenburg, am 2. Juli 1895.

Der Stadtmagistrat.

Lokal-Beitrag.

Lokalnotizen.

Dedenburg, 6. Juli.

Wir eruchen höflichst jene unserer p. t. Abonnenten, deren Pränumeration auf unser Blatt Ende Juni abließ, dasselbe in unserem Administrationsbureau (Grabenrunde 121) gefälligst ehe-stens erneuern zu wollen.

* Seine k. u. k. Hoheit, Herr Erzherzog Dttó weilte gestern Nachmittags in Kapuvar, um an der vom Baron Berg veranstalteten Hirsch-jagd theilzunehmen. Der Herr Erzherzog traf heute morgens wieder in unserer Stadt ein.

* **Personal-Nachricht.** Der Herr Honvéd-Oberst Josef Habrowsky ist von seinem Urlaube aus Budapest heute hierher zurückgekehrt.

* **Befobung eines Oberstuhlrichters.** Daß auch ein ungarischer Ober-Stuhlrichter wegen umsichtiger und gewissenhafter Verwaltung seines Amtes, wegen exemplarischer Pflichterfüllung Seitens seiner vorgelegten Behörde belobt wird, mag wohl nicht zu den Seltenheiten zählen. Wenn aber ein ungarischer Stuhlrichter von der obersten Verwaltungs-Behörde eines andern Staates u. zw. von einem österreichischen Minister den Dank und die Anerkennung erhält, so ist eine solche Erscheinung bei uns in Ungarn eine so äußerst seltene, daß sie mit besondern Lettern verzeichnet zu werden verdient.

Aus Anlaß der Wasserkatastrophe, von denen namentlich außer Roberdsdorf und Petersdorf auch das österreichische Schwarzenbach arg heimgesucht wurde, war der letztgenannte Ort Tage lang von der Außenwelt vollständig abgeschnitten und die Bewohner volle 48 Stunden dem quälendsten Hunger ausgesetzt. Als Oberstuhlrichter Alexander Molnár hievon Kenntniß erlangte, zögerte er keinen Augenblick, obgleich die Erreichung Schwarzenbach's nur mit der größten Anstrengung möglich war, den Nothleidenden persönlich Trost zuzurufen und ihnen die erste Hilfe zu leisten. In dem Sättigen vieler Hungernder liegt an sich ein so edles Werk, daß es wahrlich keines Dankes- und Lobswortes bedarf. Die edle That lobt sich eben von selbst. Dennoch ist es uns angenehm mittheilen zu können, daß der ungarischen Verwaltung Seitens des österreichischen Ministeriums in Gestalt des Herrn v. Molnár der Dank für das erfolgreiche Wirken ausgesprochen wurde. Es war kein Geringerer als der österreichische Minister selbst, der an den ungarischen Minister des Innern, Herrn Perczel schrieb, er wolle der Dolmetsch sein der dankbaren Anerkennung für den so human denkenden Beamten. (b.)

* **Ein Gebäude-Portrait.** Bekanntlich haben Häuser ebenso ihre Physiognomie wie die Menschen, dieses sieht vornehm, jenes gering aus; dieses gewinnt auf den ersten Anblick, jenes wieder stoßt ab. Das stolze und imposanteste Gebäude jeder Stadt, das gleichsam die volle Würde seiner Bürger auf seiner Stirnseite verkörpern soll, ist a'er allezeit das Rathhaus, welches Gravität mit

geläutertem Schönheitsfönn und praktischem Werth verbinden soll. Bei unserem neuen Rathhaus ist das im vollsten Maße der Fall. Im edelsten Style gehalten, ist es zugleich überaus imposant und repräsentirt so recht den fortschrittlichen Geist, dem es seine Entstehung verdankt. Der wahrhaft geniale Zeichner, Herr August Stefan Kronstein aus Wien, hat in Aquarellfarben ein wundervoll schönes, ganz naturtreues Portrait unseres neuen Rathhauses geliefert, welches Bild in der Baukanzlei des Herrn Baumeisters Ferdinand Bóor in dessen eigenen Hause auf dem Deckplage ausgestellt ist. Herr Bóor, als Baumeister des Rathhauses, wird gewiß mit Liebe dieses prächtige Werk eines berühmten Künstlers betrachten und es am meisten zu schätzen wissen, denn es verewigt ja seine eigene Schöpfung in ihrer schönsten Vollendung, aber auch all die vielen hiesigen Standespersonen, die heute das Bild gleichzeitig mit uns besichtigt haben, waren von der Richtigkeit der Auffassung, von der Feinheit und Genauigkeit der Zeichnung, von der meisterhaften Perspektive, von dem zutreffenden Kolorit, kurz von der ganz süberben Ausführung dieses Gebäude-Portraits auf das Angenehmste überrascht. Es waren da der Herr Bürgermeister, der Stadt-oberingenieur und sein Assistent, Gerichtsath Spiegl, Stadtrepräsentant Johann Ruff und noch viele andere Honoratioren, die sich sämmtlich beifällig äußerten. Das Bild, etwa 1 1/2 Meter lang und 1 Meter hoch, stellt das Rathhaus nach gänzlich vollendetem Baue mit dem dann bereits angebauten Rathhausthürme und von allen Seiten frei, dar. Jede noch so kleine Einzelheit ist auf dem Aquarelle, das ein prachtvoller Rahmen umgibt, ersichtlich und eine buntbewegte Staffage gibt dem Ganzen ein sehr lebendiges Aussehen. Wir empfehlen es allen Kunstfreunden zur Besichtigung.

*** Ernennung.** Als Direktor der Steinambriicker Landes-Strafanstalt wurde Herr Josef Meesér, bisheriger Direktor in Nagy-Enyed hierher versetzt.

*** Militärisches.** Laut Verständigung Seitens des Ludovicums in Budapest treffen die Hörer des höheren Offiziers-Lehrkurses in drei Gruppen in der Zeit vom 10. bis 23. Juli zu strategischen Studien im Komitate ein. Jede Gruppe besteht aus 10-11 Offizieren und aus 9-10 Mann. Behufs Bequartierung der eintreffenden Gäste wurden vom Vizegouverneur die nöthigen Vorkehrungen bereits getroffen. In Oedenburg nimmt eine Abtheilung am 18. Juli, in Eisenstadt am 21. d. Aufenthalt.

*** Bezirkskrankenkasse.** Gestern Freitag waren bei dem Stadthauptmannamte 66 Parteien über Beschwerde der Bezirkskrankenkasse vorgeladen, wegen rückständiger Gebühren und anderen Unzukömmlichkeiten, fünfundsünzig Parteien sind erschienen und wurden zu Strafen zwischen 1-6 fl. verurtheilt zu Gunsten der Krankenkasse. Einige schwerer zu ahnende Fälle sind indes auch vorgekommen. Es kommt nämlich vor, daß die Anmeldungen zu spät und oft auch unrichtig erfolgen, welcher letzterer Fall der Falschmeldung darin besteht, daß einige Wochen des faktischen Eintrittes verschwiegen werden, z. B. der Gehilfe der am 8. Juni faktisch eingetreten ist, wird als am 1. Juli eingetreten angemeldet so daß für die Zeit vom 8. Juni bis 30. Juni kein Beitrag geleistet wird. Wieder andere Arbeitsgeber führen die Beiträge — auch jenen Antheil den der Gehilfe leistete — nicht ab, andere ziehen dem Gehilfen anstatt 2/3, die ganzen 3/3 des zu leistenden Beitrages ab, so daß sie jenes 1/3, welches gesetzmäßig der Arbeitsgeber beizutragen hat, gänzlich ersparen. In zwei ähnlichen markanteren Fällen wurden die Arbeitsgeber zu 19 fl. 80 kr. respektive 13 fl. Geldstrafe verurtheilt.

*** Todesfall.** Herr Johann von Kleinrath kön. Gerichtsbeamter ist Freitag Nachmittags halb 5 Uhr nach langem Leiden im 59. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängniß findet morgen Sonntag, den 7. d. Nachmittags 3/4 Uhr vom Trauerhause Adlerplatz Nr. 6 nach dem katholischen Friedhofe statt.

*** Zur Richtigstellung.** Die Nachricht, welche in der gestrigen Nummer des „Soproni Ujság“ enthalten war, daß der nach Wieselburg überetzte Herr Domkaplan Stefan Palmossi ein Mitarbeiter der „Oedenburger Zeitung“ sei, veruht insoferne auf einem Irrthum, als Seine Hochwürden unserem Blatte in früheren Jahren wohl erbetene Informationen zugehen ließ, aber nun schon seit langer Zeit diese Thätigkeit bei uns eingestellt hat.

*** Verkehrs-Eröffnung.** Die durch die Hochfluth weggerissene Raabbrücke bei Keesked wurde dieser Tage provisorisch hergestellt. Es ist somit der Verkehr zwischen dem Oedenburger und Eisenburger Komitate wieder eröffnet.

*** Schweinepeste.** In St-Georgen wurde die Schweinepeste konstatiert, in den Gemeinden Hegyeshalom und Köpöény des Wieselburger-Komitates ist der Nothlauf unter dem Vorstendich epidemisch aufgetreten.

*** Verloren** wurde Freitag Nachmittag, auf dem Wege von der Grabenrunde, Promenade, zur Raaberbahn, ein goldene Broche mit Bild. Gegen entsprechende Belohnung abzugeben in der Expedition dieses Bl.

*** Feuer.** Aus Eisenstadt wird uns unterm 5. d. berichtet: Gestern zwischen 6 und 7 Uhr Abends wurde die hiesige Feuerwehr davon verständigt, daß im städtischen Ziegelofen ein Feuer entstanden sei. Sogleich wurden zwei Feuerwehrspritzen zur Hilfeleistung dahin entsendet, doch fanden dieselben nicht mehr Gelegenheit, ihre Thätigkeit zu entfalten, da bereits das Dach des Ziegelofens niedergebrannt war. Unter 10 Minuten war alles vorüber. Der Ofen dürfte überheizt worden sein, wodurch das darüber ruhende Gebälke Feuer fing. Der Schaden ist ein unbedeutender. — n.

Landwirtschaftliche Zeitung.

Ueber die Ausbreitung der Schweinepeste (Schweinepest) in dem benachbarten Oesterreich erfahren wir kompetenten Orts, daß dieselbe in folgenden politischen Bezirken und Orten des Kronlandes Niederösterreich ausgebrochen ist: Baden, Brunn a. G., Berndorf, Gumpolskirchen, Guntramsdorf, Kottlingbrunn, Mödling, Rodaun, Traiskirchen, Tribuswinkel, Wiener-Neudorf, St. Veit a. d. T und Böslau; ferner in Bruck a. d. L. Fischamend, Gallbrunn, Gögendorf, Hainburg, Wiener-Herberg, Höflein, Hundsbheim, Ober-Lanzendorf, Unter-Lanzendorf, Leopoldsdorf, Mannersdorf, Sigmundsdorf, Petronell, Pellenzkirchen, Angersbrunn, Scharndorf, Schwadorf, Sommerein, Wildungsmauer, und Zwölfaring; dann im Bezirke Groß-Enzersdorf und zwar: in Auersthal, Leopoldau, Martinsdorf, Wogen, Leperndorf und Schönkirchen. Im Bezirke Neunkirchen: zu Breitenau, Edlitz, Höflein, Mollram, Neusiedl a. S. Saubersdorf, Urschendorf und Würflach. Im Bezirke Oberhollabrunn: zu Eggendorf a. W., Dainzendorf, Kinder-Fladnitz, Wagensdorf. Im Bezirke Wiener-Neustadt: zu Eggendorf, Fischau, Sollenau, Ober-Waltersdorf. Im Bezirke Tulln: zu Klosterneuburg, Kripendorf, Sieghartskirchen, Waidhofen a. d. Thaya, Eberweis, Gastern, Großau, Litschau, Merkengerich, Unter-Pertholz, Puch, Raabs, Radl, Schlader, Schlag, Thaya, Tiefenbach, Waldkirchen, Weikertschlag und Windigsteig; sowie endlich in Wien selbst.

Die landw. Maschinenprobe in Alsó-Sattó. Die schon erwähnte und durch den Neutraer landw. Verein veranstaltete landw. Maschinenprobe in Alsó-Sattó wird am 11. d. M. abgehalten. Außer den Garbenbinder- und gewöhnlichen Getreide-Mähmaschinen werden noch bei dieser Gelegenheit vorgeführt, die transportable Feldeisenbahn, ein amerikanischer Heuaufleger, ein komplette eingerichtete Futterkammer mit dem Eszoka-Bankó'schen Petroleum-Motor, verschiedene Cultivatoren, ein Dampfpflug mit Walzen und Eggen, ein transportabler Dampf-Rochapparat, verschiedene Walzen und Eggen etc., also so ringen sämmtliche Maschinen, welche der Landwirth zu seinem Vortheile benützen kann. Der landw. Verein wählt darum die Domäne Alsó-Sattó des Herrn Michael Graf Esterházy zu dieser Probe, weil selbst die ausgezeichnet bewirthschaftete Domäne sehr viel Sehenswürdiges und Lehrreiches bietet. Der Omnibus-Zug gelangt aus der Budapest Richtung Früh 5 Uhr 5 Minuten, aus der Preßburger Richtung 9 Uhr 5 M. nach Alsó-Sattó. Die Schnellzüge und Perionenzüge bleiben in Alsó-Sattó nicht stehen, für die ist Haltstelle die Station Tarnóc. Hieher gelangt der Zug aus Budapest 10 Uhr 7 M. Vormittags, aus Preßburg 11 Uhr 21 M. Mittags, der Personenzug 8 Uhr 53 M. Vormittags. Für solche Gäste, welche ihre Ankunft beim Sekretär des Neutraer landw. Vereines in Neutra bis 9. I. M. anzeigen, werden Fahrgelegenheiten zur Verfügung gestellt. Die Verpflegung der Gäste besorgt ein Neutraer Gastwirth.

Telegraphischer Coursbericht.

Wien, 6. Juli.

Gemeinliche Rente	101.22	Ung. Credit	490.50
Ung. Gold-Kronenrente	123.50	Vänderbank	283.40
4%, ung. Kronen-Rente	99.95	Unionbank	358.75
Ung. Grundrentlastg.	18.0	Staatsbahn	440.87
Anglobant	175.—	Comparten	112.75
Bankverein	168.70	Napoleon's or	9.62
Oesterr. Credit	408.25	Markt	59.30

Telegramme der „Oedenbg. Zeitg.“

Budapest, 6. Juli. In den hiesigen Arbeiterkreisen ist eine Bewegung im Zuge, die gegen den Sozialismus gerichtet ist. Für morgen Sonntag ist eine Versammlung mit einer Tagesordnung einberufen worden, deren erster Punkt lautet: Abschaffung des Sozialismus.

St. Petersburg, 6. Juli. Die chinesische Anleihe von zehn Millionen Pfund Sterling (Hundert Millionen Gulden) ist perfekt geworden.

Brüssel, 6. Juli. Der große Diebstahl, der beim hiesigen Banquier Cordovienner verübt worden ist, wird mit den internationalen Diebsbände, die seit Jahren bereits Millionen gestohlen hat, in Zusammenhang gebracht. Es wurden bisher zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Belgrad, 6. Juli. Die Kabinetskrise ist noch immer nicht beendet. Nowakowics hofft ein rein fortschrittliches Cabinet bilden zu können.

Triest, 6. Juli. Slativ Pascha ist aus Alexandrien hier eingetroffen.

Rom, 6. Juli. Heute hielt der Herzog von Aosta, Neffe des Königs, Sohn weiland des Königs Amadeo von Spanien, mit seiner ihm eben angetrauten Gemahlin, seinen festlichen Einzug.

Triest, 6. Juli. Der festliche Stapellauf des Stahlschiffes „Wien“ mußte wegen heftiger Bora (Nordoststurm) auf morgen verschoben werden.

Budapest, 6. Juli. (Fruchtbörse.) Herbstweizen 6.75-76, Mai-Juni-Weizen 7.10-12, Herbstroggen 5.64-66, Mai-Juni-Mais 1896 6.09-11, Juli-August-Mais 1895 5.08-09, Herbst-Hafer 5.69-71 Kohlraps August-September 9.75-85. Weizenofferte und Kauflust mäßig. Weizenzufuhren 15.000 Meterzentner. Tendenz ruhig, doch preisfallend. Anderes geschäftlos. Schön!

Eingefendet.

Diese epochemachende Erfindung ist in allen Kulturstaaten der Welt patentirt oder zum Patent angemeldet:

Dr. Zehra's Gelbe Wiche

für alle Arten farbiger Schuhe; wer aber einen wirklich prächtigen, unermüthlichen, billigen, braunen Schuh für jede Jahreszeit haben will, lasse sich von seinem Schuhmacher einen gewöhnlichen rohen Kalb- oder Rindleder-Schuh machen und wiche denselben in der gleichen Weise, wie einen schwarzen Schuh mit Dr. Zehra's gelber Wiche. Ueberall vorräthig. Haupt-Depot: Josef Remesberger, Oedenburg, Grabenrunde 3, Theatergasse 2. (509 a)

Bei Nieren- und Blasenleiden, Harngries und Gicht, bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungs-Organe wird von ärztlichen Autoritäten die

Lithion-Quelle Salvator

mit ausgezeichnetem Erfolge empfohlen. Harntreibende Wirkung! Lagener Geschmack! Leichte Verdaulichkeit! Knebeln in Mineralwassergeschäften, eventuell bei der Salvator-Quellendirection in Eperles.

Kündmachung. Kassascheine

werden von heute ab ausgegeben

4 1/2 % = ge	— 90 Tage Kündigung
4 % = ge	— 60 " "
3 1/2 % = ge	— 30 " "
3 % = ge	— 15 " "

Bei den bis her emittirten Kassascheinen bleibt die Verzinsung wie Kündigung unverändert aufrecht.

Oedenburg, 6. Juli 1895. 546
Aktiengesellschaft der Oedenburger Bau- und Bodenkreditbank.

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Jede Suppe wird augenblicklich überraschend gut und kräftig mit

MAGGI'S SUPPEN-WÜRZE

HORS CONCOURS a. d. Weltausstellung PARIS 1889!

Zu haben in Oedenburg bei: Samuel Lenck, Agoston Manninger, Gustav Seybold, Paulin Müller, Jacob Schwäby, Spezerei- und Delikatessenhandlung, Josef Weiss, Spezereiwarenhandlung „zur blauen Kugel“, A. Schügerl, Moritz Rosinger.

CANADA.



Kein Land eignet sich besser zur Auswanderung als Canada, von Hamburg in 12-14 Tagen zu erreichen.

Gesundes Klima!

Die englische Colonial-Regierung gewährt jedem Ansiedler eine freie Heimstätte

von 160 Acres = 250 preussische Morgen.

Eine ausführliche Beschreibung wird gratis versandt durch den obriqk. concessionirten Schiffs-Expediten

M. Morawetz, Hamburg,
Bergerdorfer Strasse 1.

Richters Tinct. capsici comp.

Dieses auch unter dem Namen: **Anker-Pain-Expeller** bekannte, wahrhaft volkstümliche Hausmittel hat sich seit nunmehr 25 Jahren als beste schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen usw. glänzend bewährt. Es hat in allen Ländern der Erde eine große Verbreitung und infolge seiner sichern Wirkung eine so allseitige Anerkennung gefunden, daß es jedem Kranken mit Recht empfohlen werden darf. Die

Tinct. capsici comp. (Anker-Pain-Expeller)

hat ihre hervorragende Stellung unter den schmerzstillenden Einreibungen siegreich behauptet, trotz mancherlei Anfeindungen und trotz zahlreicher Nachahmungen; das ist gewiß der beste Beweis dafür, daß das Publikum sehr wohl das Gute vom Schlechten zu unterscheiden vermag.

Um keine wertlose Nachahmung zu erhalten, sehe man beim Einkauf nach unserer Schutzmarke, dem roten Anker, und weise jede Flasche ohne diese Marke als unecht zurück. Zu haben in den Apotheken zum Preise von 40 Kr. u. 70 Kr. die Flasche; in Budapest beim Apotheker **Josef v. Förstl**.
Richters Fabrik in Rudolfsstadt, Thüringen.
Depot bei: Apotheker U. Lehmann in Oedenburg.



Sämtliche Chemik. Lien für
Fach- u. Amateur-Fotografie
Spezialitäten in:
Gelatine - Trockenplatten.
Aristo- und Celloidin-Papieren.
Dr. M. Andreev's patentirte Entwickler
in Pulver, Lösung, Patrone u. Tablett.
Fotografische Latke.
Empfehlend aus den ersten Fabriken die
Droguerie- und Chemikalien-Handlung
„zu den 3 Löwen“
FRANZ MÜLLER
Oedenburg, Spitalbrücke. 504

Platz-Agenten

werden in allen Ortshäusern zum Verkauf von geprüften erlaubten Staats- und Kränzen gelocht. 5 bis 10 fl. täglich leicht zu verdienen. Nach erfolgreicher Thätigkeit auch fügen Gehalt. Offerte an das Bauhaus M. Grünwald, Wien I., Hoher Markt 13

Wohnungen.

Im Eckhause **Unterlöwer-Weg**, anstoßend an die Löwer, sind zwei Wohnungen bestehend aus zwei Zimmern, Kabinet, Küche, Speis, Keller und Boden sammt Garten zu vermieten und am 1. August zu beziehen. Näheres beim Hauseigentümer **Ludwig Schöberl**. 538

Fahrkarten nach NORD-AMERIKA

bei der
**Niederländisch-Amerikanischen
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**
I. Bez., Kolowratring 9, **WIEN.**
IV Bez., Weyringergasse 7a,
Tägliche Expedition ab Wien.
290 **AUSKUNFT GRATIS.**

Georg Stoye

Eisenkonstruktions-Verkstätte und Maschinen-Fabrik

Oedenburg

Neuhofgasse 6 und Bahnhofstraße 5
empfehlend dem P. T. Publikum selbsterzeugte, vorzügliche Maschinen und Geräte aller Art, insbesondere

**Hand-Dreschmaschinen,
Hand- & Göpel - Dreschmaschinen
Göpel etc. etc.**

ferner für Ziegeleien:

**Tagwerkstruben, Zehmtruben aus Holz
oder Eisen, Einscheiberkarren etc. etc.**

Obstsaftpressen und Weinpresse.
Reparaturen schnellstens und billigt.

Jeder Mann

fl. 200 — monatlich ohne Kapital und Risiko durch Ausnützung seiner Bekanntheit bei Verkauf eines sehr gesuchten Artikels verdienen. Anträge unter „Ohne Risiko an die Annonzen-Expedition Heinrich Schalek“ in Wien I. 544

Bitte
vergessen Sie nicht

wenn Sie heute Ihre Waage zum Eintausen schicken, 1 Stück von

Bergmann's Pflanzenmilch-Heife

mitbringen zu lassen. Es ist die beste Seife zur Herstellung eines zarten, sammetweichen und blendendweißen Teints. Bestes Mittel gegen alle Arten Hautunreinigkeiten.

Lassen Sie aber ausdrücklich

Bergmann's Pflanzenmilch-Heife

von
Bergmann & Cie.,
Dresden und Tetschen a. S.
verlangen, denn es existiren bereits miserable Nachahmungen.

Vorrätig à Stück 40 Kr. bei:

Karl Kremser,
Seifen-Fabrik,
sowie in den meisten
Apotheken, Droguerien und
Parfümerien. 314h



Zwei Bergmänner.

Steierm.
**Curanstalt
Tobelbad**
bei Graz.
Saison Mai-Oktober.
330 Meter ü. d. Meere.
2 Eisenbahnstationen
von Graz, per Wagen 1 Stunde.
Post- und Telegraphenstation.

Altbekannte eisenhaltige **Akrathem**. Temp. 30° C. (86° F.) — 25° C. (77° F.). **Mildes Klima bei kräftiger Waldluft, ausgebreiteter Fichtenwald.**
Cur-Indicationen: Nervenkrankheiten: Neurasthenien, Nervenlähmung, Rückenmarksentzündungen, Epilepsie, Krämpfe, Neuralgien etc. **Frauenkrankheiten:** Blutarmuth, Darm-, Blasenkatarrh etc. Sehr empfehlenswert für Reconvaleszenten und schwächliche Kinder. **Curmittel:** Cur-, Saporat- und Schwimmbassin, Wannabäder mit Thermalwasser, Richtenadel- u. elektrische Bäder, **Massage, hydropathische Curen etc.** Billige Wohnungen, einzelne Zimmer wie Billen, Curfalon, sehr gute Restauration, vorzüglich Curmüch.
Ausführliche Prospekte von der Badeverwaltung gratis und franco.
Med. Univ. Dr. Alex. Blumauer, 6182
Beförder.

Waffenfabrik Steyr.



Haupt-Depot: **Broemer, Elmerhausen & Reich,** Wien I., Wallfischgasse 3.
Gedeckte Fahrschule im Hause. Vertreter gesucht. Preiseourante gratis. 499

GUMMI!

Original **Pariser Gummi- und Fischblasen**, die höchsten Anforderungen in Feinheit und Güte übertreffend, per Duzend fl. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8 **Bouts amér.** (Luz) fl. 3 und 4, feinste Pariser Damenröschmännchen fl. 2, 3, 4 und 5 **Damenpreservatifs** nach Dasse fl. 2, nach Professor Menninger fl. 2, 50 per Stück. Verfertigung **discret** in veriegelten Briefen gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinfendung. 170

J. REIF, WIEN,

I., Brandstätte 3.

Praktische Musterkollektionen für Herren komplet fl. 5, kleinere zu fl. 4, 3 und 2. Preislisten in verschlossenem Couvert gratis. Geehrte Besteller aus Ungarn erhalten 10% Rabatt.

Frucht-Säcke und Plachen,
wie auch alle Gattungen
wasserdichte Plachen
empfehlend zu Fabriks-Preisen
Gustav Schöll,
Oedenburg. 542

itelbank	486.75
nk	286.10
k	355.10
it	393.50
részyényy	112.50
lor	9.54
	58.90

ZE

son-Geschäften

fabriks-

g.

wohl mit der s beginnen. ment n und ements höst. irthschafts- itates, dass züglichsten ich in der Uhr Nach-

tion.

Feder

um - Ueberzug dauerhaft, l passend. pitzen. N&Co. 6. Wien. 43.

(auch Damen) x und Provision

e in der Expedition 736-1

aterialien fter, Biegel, Steine, eisten, Glaswände ig zu verkaufen. Administration.

enburg

Zimmer sgeschenk für e reicht - um in der Admini-

Fenilleton.

„Meine Zeitung.“

— Eine kleinstädtische Geschichte. — (Fortsetzung.)

„Lieber Freund, gebiete deinen Thränen. Da wurden schon aus nicht bedeutenderem Anlaße größere Heren so zeitungsmäßig spitz und scharf behandelt. Es liegt eben in der Natur der Sache, daß auf dem Papiere die schwarze Tinte sich am besten ausnimmt und das Anschwärzen gehört zum Drucken. Mit dem Neudruck der Zeitung wäre dir nicht genug gethan, denn die Vorzugemplare sind schon abgehandelt und die Freixemplare der Mitarbeiter, die voll Ungeduld sind, ihre Aufsätze gedruckt zu sehen, würden abgeholt. Es bleibt dir nur noch übrig, Satisfaktion zu fordern für die Unbill, die die widerfuhr. Das gibt eine klärende Notiz, dazu das mysteriös-wortfarge Pictofoll mit den vielen Unterschriften, viell icht auch noch eine Ehrenerklärung, wo in Einer etwas bezeugt, was der Andere zu beweisen hätte — herrlich! Die Nummer erscheint in starker Auflage und wird einen reißenden Abtatz finden.“

„Gut denn, es sei. Wer immer den Ausfall gegen mich untermannt, du bist für die Zeitung verantwortlich, du sollst mir auch Satisfaktion geben. Den Mangel an Talent zum Zeitungredigieren magst du mit persönlichem Muthe decken. Ich werde dir den Beweis liefern, daß ich in meiner Militärdienstzeit die Waffen so führen gelernt habe.“ Sprach's und stürzte davon.

Aber, Freund das war doch nicht so ernst gemeint. Deine Zeitung existirt ja nur in dem einen Exemplare! Doch der hörte nichts mehr. Mit wirbelnden Gedanken im Kopfe eilte er die Straße entlang heimwärts.

Den Rest der Nacht verbrachten Beide schlaflos. Der Buchdrucker hatte sich schon ausgemalt gehabt: er werde am Sonntag beim Frühstück im Wirthshause zum hellen Gaudium der Freunde erzählen, wie er den Huterer anführte, wie er anlässlich der jüngst vollzogenen Gemeinderathswahlen ihn privatim einer Kritik unterzog, von welcher in der für die Oeffentlichkeit gedruckten Zeitung des gerade Gegentheils zu lesen ist. Nun durfte er nicht weiter an den Scherz rühren, bis dieser nicht befriedigend aufgeklärt wurde. Wie aber dem aufgebrachtten Freunde verbringen, das die vermeintliche Kränkung keine sei, und dabei die Gefahr vermeiden, selbst gekränkt zu werden? — Der Huterer seinerseits redete in sich hinein, daß er eine solche Verletzung seiner Ehre ungerecht nicht dulden dürfe, umso weniger, da er in seinem Verhalten gar keinen Anlaß dazu bot. Was immer daraus werden möge, da müsse Blut fließen, um das aufgedrückte Brandmal abzuwaschen. Das Duell ist die wahre Quelle der Gerechtigkeit, denn da wird nicht erst danach gefragt, was die Weisheit der Gesetzgeber an sichernden Stützen für die Gesellschaft errichtet hat, sondern was das aufgelegte Gefühl in seiner Berstörungslust für den Moment verlangt.

Am frühen Morgen schon waren Beide ausge-

geitanden. Der Buchdrucker überlegte: am einfachsten wär's, er ginge zum Huterer und sagte ihm, wie es gemeint war, daß nichts Böses dahinter stecke, nur ein Schalk, der diesmal allerdings größeres Geißhoß nahm, doch nicht in der Absicht, empfindlich zu treffen und daß Niemand davon etwas erfahren könne, wenn sie Beide es so wollen. Wozu auch die Geschichte an die große Glocke hängen, wenn man nicht mitlachen kann. Bis er aber sich dazu entschloß, das Opfer seiner Laune, den lieben Freund aufzusuchen, war dieser nicht mehr anzutreffen. An seiner Statt empfing ihn Frau Huterer, die gleich damit begann, daß gerade unbegründet ehrsüchtige Leute an altherwürdigen Einrichtungen zu rütteln sich herausnehmen und daß ewig dieselben Leute in ihrer Ohnmacht, etwas Rechtes zu schaffen, gegen Freund und Feind gleicherweise ungerecht sein müssen. In stetig wachsender Redefluh übergieß sie ihn dann mit einem Schwall von Worten, deren Sinn nichts weniger als schmeichelhaft war. In der Hoffnung, einen Moment erhaschen zu können, daß er sich rechtfertige, ließ er Alles über sich ergehen, war aber schließlich froh, daß er überhaupt loskam, gelten ihm die Ohren doch noch lange nach.

Indeß trat Huterer in den geistigen Brennpunkt der Schnellpost, bei Dr. Hiesel ein.

„Ah, sieh, der Meister der Behauptung so früh schon im Sonntagstaat!“

„Ich komme in erster Angelegenheit, Herr Doktor!“

(Schluß folgt.)

Seltene Erfolge

bei Magen-, Brust- und Lungenleiden, bei Appetitlosigkeit und Schlaflosigkeit und allgemeiner Körperschwäche erzielt die Johann Hoff'schen Malzpräparate.

Seine Majestät König Karl I. von Rumänien begleitete die Verehelichung des Hoflieferantenmannens mit den hohen Worten: „Ihre Ehrbarkeit und achtbare Stellung berücksichtigend und der gute Ruf Ihrer ausgezeichneten Präparate.“

Ihre Majestät die Königin von Rumänien wünscht, daß Sie Allerhöchstderselben 200 Flaschen von Ihrem Malzbier schicken. Butarest, Palais Royal.

Seine Hoheit der Fürst von Dettingen-Wallerstein schrieb: „Es ist Menschenpflicht, den Leidenden ein so vorzügliches Mittel (Johann Hoff'sches Malzextract) zugänglich zu machen.“

Albersdorf. Ich habe Ihr kräftiges Malzextract getrunken, es hat mir sehr wohlgethan, und ich werde es daher weiter gebrauchen.

Dr. v. Bischofshausen, geb. Gräfin v. Bandiffin.

Payerbach, Villa Romano. Bitte, schicken Sie postwendend 25 große Flaschen Johann Hoff'schen konzentrierten Malzextract.

Hermesdorf. Ihr Malzextract-Gesundheitsbier und Ihre Malz-Gesundheits-Chocolade haben sehr gut auf das Unterleibsleiden und die Leberkrankheit meiner Patientin gewirkt. Letztere ist dadurch vollständig hergestellt worden. Baronin A. v. Kleist.

Die ersten und allein echten

Johann Hoff'schen Brust-Malzbonbons. Einzig und unerreicht bei Husten, Heiserkeit, Erkältung und Leiden der Respirationsorgane.

Johann Hoff,

H. u. F. Hoflieferant, königl. sächsischer, griechischer und rumänischer Hoflieferant, Wien, I., Bräunerstrasse 8.

Verkaufsstellen in Oedenburg: P. Müller, J. Schwaby, Leud., Apotheker Jehn.

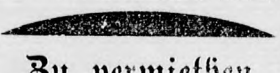
Prospekte gratis und franko. 746a)



Eine tüchtige

Verkäuferin

wird pr. sofort gesucht. Näheres Grabenrunde 99. 755



Zu vermieten

ist eine Wohnung im II. Stock, bestehend aus 1 Zimmer, Kabinet, Küche, Boden und sonstigem Zubehör. Grabenrunde Nr. 91. II. Stock. 731



Zur Theater-Saison.

Erlaube mir dem hohen Adel und p. t. Publikum bekannt zu geben, daß von heute Samstag wieder das weltberühmte

Schwedater Doppel-Märzen-Bier

in Ausschank kommt und nach dem Theater täglich frische Küche bereitet ist. Hochachtungsvoll

S. Hofina,

Restaurant Kasino nächst dem Theater.

!! Billige böhmische Bettfedern !!



10 Pfund neue, gute, gechlörte, staubfreie fl. 4.80, 10 Pfund bessere fl. 6, 10 Pfund schneeweiße, damenweiche, gechlörte fl. 9, 12, 15, 10 Pfund Halbdamen fl. 6, 7.20, 9, 10 Pfund schneeweiße, damenweiche, ungechlörte fl. 12, 15. Damen (Plaum) fl. 1.80, 2.40, 3, 3.30 per 1/2 Kilo. Steppdecken sehr gute von fl. 2.30 aufwärts. Versandt franco per

Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gestattet. Bei Bestellungen bitte um genaue Adresse. 726

Benedikt Sacksel, Klattau 432, Böhmen.

Wasserheilanstalt „Pozsony“ in Pressburg.

Institut für Massage, Electrotherapie, Heilgymnastik etc. Das ganze Jahr hindurch geöffnet.

Eigenthümer: **Pressburger Gewerbebank.**

Med. Leiter: Dr. med. univ.

Dr. Max Schlesinger.

Prospekte verleiht gratis und franko die

Direktion.

(384)

Warum in die Ferne schweifen?

Wenn das Gute,

das Schöne

so nahe liegt!



Deshalb kaufe Feder seine 33

Möbel

in der Fabriks-Niederlage von

Eduard Beer

Oedenburg, Grabenrunde 72.

Első magyar varrógépgyár részvénytársaság Budapest.

A legjobb hírnévnek örvendő „Adria“ varrógépek és kerékpárok mindinkább nagyobb tért nyernek a közönség körében és ezentul

Thirring Nándor urnál

helyben, gyári áron szerezhetők be, amennyiben az „Első magyar varrógépgyár részvénytársaság“ gyártmányainak itteni egyedárúsítását e jövővi czégre ruházta át.

Mindennemű szakbavágó javítást a gyár egyik képzett szakmunkása eszközli.

736

Erste ungar. Nähmaschinenfabriks-Aktiengesellschaft Budapest.

Die sich ob ihrer Vorzüglichkeit eines ausgezeichneten Rufes erfreuenden „Adria“ Nähmaschinen und Fahrräder erobern stets mehr Terrain im Kreise des Publicums. Von nun an sind dieselben bei

Herrn Ferdinand Thirring

hier zu Fabrikspreisen zu beziehen, nachdem die „Erste Ungarische Nähmaschinenfabriks-Aktiengesellschaft“ diese solide Firma mit dem Alleinverkaufe ihrer Fabrikate für den hiesigen Platz betraute.

Jede in das Fach schlagende Reparatur wird durch einen sachkundigen, erprobten Mechaniker dieser Fabrik bewerkstelligt.

Lehrjunge

oder Praktikant wird in einer hiesigen Spezereiwaren-handlung aufgenommen.

Näheres in der Administration dieses Blattes. 748

3 arany, 15 ezüst érem 12 dísz- és elismerő okmány.	Kwizda Ferencz János	Védjegy.
3 goldene 15 silberne Medaillen, 12 Ehren- u. Anerkennungs- Diplome.	Kwizda - féle	Schutz- Marke.

Restitutionsfluid
cs. és k. kiv. szab. mosóvíz lovaknak.
Egy palackkal frt 1.40 o. é.
Több mint 30 év óta udv. istállókban vala-
mint katonai és polgári nagyobb istállókban
is, használatban; nagyobb erőfeszítések előtt
és után erősítésül; továbbá ficzamosodások,
rándulások, az inak merevsége s más ily al-
kalmaknál; képesíti a lovat kiváló teljesít-
ményekre idomításnál.

oszt.-magyar és. és kir. udv. szállító.
román kir. udv. szállító
Königl. rumánscher Hoflieferant.

Franz Joh. Kwizda
(420 b)

Kwizda's Restitutionsfluid
k. u. k. priv. Wasch-Wasser für Pferde.
Preis 1 Flasche 1 fl. 40 kr. ö. W.
Seit mehr als 30 Jahren in Hof-Marställen, in den
grösseren Stallungen des Militärs und
Civils im Gebrauch, zur Stärkung vor
und Wiederkräftigung nach grossen
Strapazen, bei Verrenkungen, Versta-
uungen, Steifheit der Sehnen etc. be-
fähigt das Pferd zu hervorragenden
Leistungen im Training.

Tessék a fön-
nebbi védjegyre
ügyelni, s a vé-
telnél határo-
zottan kifejezni:
**Kwizda-féle
Restitutionsfluid**

Man achte ge-
fälligt auf obige
Schutzmarke
und verlange
ausdrücklich
**Kwizda's
Restitutionsfluid**

Kaptható a
gyógyszertá-
rakban és
drogistáknál.

Zu beziehen
in allen
Apotheken u.
Droguerien
Oesterreich-
Ungarns.

Fő letét:
kerül. gyógyszerár
Korneuburgban.
Haupt-Depot:
Kreis-Apotheke
Korneuburg bei Wien.

Üzlet - átvétel.

Van szerencsém tisztelettel értesíteni, miszerint mai naptól fogva, megboldogult nagybátyám Hild Károly ur által alapított és eddig „Hild Károly“ czég alatt, özv. Hild Fanni társtulajdonosnővel egyetemben Sopronban vezetett kőfaragó - üzletet az összes aktívakkal és passzívakkal együtt átvettem és azt

Hild Lipót

kereskedelmi törvényszékiileg bejegyzett czégem alatt saját számlámra és veszélyemre tovább vezetni fogom és úgy mint eddig, úgy a jövőben nekem is főtekrvémem leend az elődöm által kivívott jó hírnevet fenntartani és azt minél nagyobb körben terjeszteni.
Midőn vállalatomat becses jóindulataiba ajánlom, maradtam Sopronban, 1895. évi szeptember hó 26-án.
Mély tisztelettel

Hild Lipót.

Biztosító főügynökség.

Van szerencsém a nagyérdemű biztosító közönség becses tudomására hozni, hogy a

„Hazai általános biztosító részvény-társaság“

főügynökséket Sopron és Moson megyékre átvettem. Ezen társaság az egész ország közönségének meleg érdeklődése mellett jött létre, s ma közgazdaságunk fontos tényezőjét képezi.

Szíveskedjenek tehát mindennemű tűz-, jég- és baleset biztosításuikkal egész bizalommal hozzám fordulni, s meg fogom a nagyérdemű közönséget győzni arról, hogy megbízásait pontosan, lelkiismeretesen s a kockázatnak megfelelő, de lehetőleg méltányos díjtételek mellett fogom eszközölni.

Szükségesnek tartom főlemlíteni, hogy társaságunk tisztán hazai vállalat; magyarok alapítottak, magyarok bírák a részvényeket, s így méltán megérdemli, hogy a magyar közönség azt felkarolja és tán ogassa.

Kitünő tisztelettel

Spiegel Siegfried.

Iroda: Széchenyitér 2. sz.

Ügynökök felvetetnek.

743



Diese im Jahre 1876 von uns erfundene, aus den feinsten Rohstoffen in rother und schneeweisser Farbe hergestellte Universal-Metal-Putz-Pomade ist das allerbeste, einzig zweckentsprechende Metall-Putzmittel. Alle ähnlichen Erzeugnisse, wenn auch anders benannt, sind Nachahmungen unserer Universal-Metal-Putz-Pomade und erreichen nicht annähernd die Vorzüge derselben. Man achte deshalb beim Einkauf genau auf unsere Firma und Schutzmarke. General-Depot für Oesterreich-Ungarn:

GOTTLIEB VOITH, Wien III/1.

Zucker

Zucker prima Raffinade in Hut...	34 und 35 fr.
Würfelzucker Raffinade ausgewogen	36 und 38 fr.
in 5 Kilo-Cartons	35 und 37 fr.
Pile-Zucker zum Einfüeden	34 fr.

Diese billigen Preise bleiben nur noch inkl. 7. Oktober in Kraft bei

Gustav Forster jun.,

Dedenburg, Kleine Gasse Nr. 2.

Telephon Nr. 117.

Geschäfts - Uebernahme.

Erlaube mir höflichst mitzutheilen, daß ich am heutigen Tage das von meinem seligen Onkel, Herrn Karl Hild, gegründete, bisher unter der Firma Karl Hild in Dedenburg gemeinschaftlich mit Frau Witwe Fanni Hild betriebene Steinmegeschäft mit allen Aktiven und Passiven übernommen habe und unter der handelsgerichtlich protokollierten Firma

Leopold Hild

auf meine Rechnung und Gefahr weiterführen und in den bisherigen Bahnen fortschreitend, bestrebt sein werde, das durch meinen Vorgänger erworbene Ansehen des Geschäftes zu erhalten und seinen Ruf zu erweitern.

Indem ich mein Unternehmen Ihrem Interesse empfehle, zeichne ich Dedenburg, den 26. September 1895.

Mit Hochachtung

757

Leopold Hild.

A soproni kereskedelmi- és iparkamara hivatalos közleményei.

4583/1895. **Hirdetmény**

Az 1892. évi január hó 11-én kelt törvény 15. cikké szerint mindazon idegen termékek, vagy gyártmányok, a melyeken, vagy a melyek göngyölésén oly gyári jegy vagy kereskedelmi megjelölés, név, rajz vagy bármely oly jelzés foglaltatik, a mely alkalmas azon látszatot kelteni, mintha az illető áru Franciaországban gyártatott volna, vagy onnan származnék, Algírban a bevitteltől, az átviteli raktárakból és a forgalomból ki vannak zárva.

Ezen határozat alkalmaztatik az oly helyről érkező külföldi termékekre és gyártmányokra is, a mely hely neve valamely francia helynévhez hasonló, ha a mellett a származási ország neve és az, hogy az áru bevitteli cikk (importé) világosan, olvashatólag feltüntetve nines.

Mint hogy algiri főkonzulátusunk jelentése szerint a tapasztalat azt bizonyítja, hogy az áruk jelzésére vonatkozó ezen törvényes határozatok kivitteli kereskedőink előtt nem eléggé ismeretesek, szükségesnek tartjuk azokra az érdekelt körök figyelmét ez uton is fölhívni.

Sopron, 1895 évi október havában.
A kerületi kereskedelmi- és iparkamara.

4599/1895. **Hirdetmény.**

A f. é. július 6 án kelt s a spanyol hivatalos lap f. é. július hó 30 iki és augusztus hó 6-iki számaiban közzétett spanyol királyi rendelet, mely f. évi augusztus hó 20-ikán lépett hatályba, a vámtarifatörvénynek a származási bizonyítványokra vonatkozó XII. cikkét több ízben tekintetbe módosította.

Mire az érdekelt körök figyelmét oly megjegyzéssel van szerencsénk fölhívni, hogy az ezen módosítások részleteit tartalmazó kereskede-

lemügyi miniszteri leirat kamaránk hivatalos helyiségében a hivatalos órák alatt megtekinthető. Sopron, 1895. évi október havában.

A kerületi kereskedelmi- és iparkamara.

Szerkesztői üzenetek.

N N., helyben. Szíves ajánlközását köszönjük, — ezuttal nem vehetjük igénybe!

N S., Budapest. A faágyu elsütése felerészben tette meg a hatást! A másik löveggel várjunk még!

R Zs. Budapest. Levelét csak most kaptuk kézhez. Kiadótulajdonosunkkal beszélni fogunk érdekében!

Vasuti forgalom.

Győr-sopron-ebenfurti vasut.

Indulás Bécs-felé: 5.40 reggel, 9.44 délelőtt, 3.15 délután, 6.45 este.

Indulás Győr-felé: 6.00 reggel, 2.08 délután, 6.56 este.

Érkezés Bécsből: 9.18 délelőtt, 1.58 délután, 6.22 este, 9.51 este.

Érkezés Győrből: 9.21 délelőtt, 3.04 délután, 8.25 este

A magyar rész felelős szerkesztője:

Koór József.

Kiadó-tulajdonos: **Romwalter Alfréd.**

Tanz-Unterricht.

Der ergebenst Gefertigte beehrt sich einem hohen Adel und p. t. Publikum die höfliche Anzeige zu erstatten, daß er seinen schon seit einer Reihe von Jahren üblichen **Tanz-Curs** in allen modernen Tänzen **Montag, den 7. Oktober 1895** in der **Börsenhalle des Casino-Gebäudes** eröffnen wird. Einreichungen hiezu werden im Hause **Grabenrunde Nr. 32** entgegengenommen.

Gestützt auf das bisher bewiesene Vertrauen, bittet er auch in diesem Jahre um gütige Zuwendung desselben und zeichnet sich

Ludwig Schneider,

Tanzlehrer.

Privatstunde übernehme ich nach Uebereinkommen. Kleinere Gesellschaften werden auch auf Verlangen im obgenannten Lokale separat unterrichtet.

Georg Stoye's

Eisenkonstruktions - Werkstätte und Maschinen-Fabrik
OEDENBURG

Neuhofgasse Nr. 6 u. Bahnhofstrasse Nr. 5
empfiehlt dem P. T. Publikum selbsterzeugte, vorzügliche Maschinen aller, insbesondere seine als Spezialität besterkannter

Weinpressen

in allen Grössen.

Reparaturen

werden schnellstens und billigst effectuirt.

Wichtig für Annoncierende! Inseraten-Marken

auf zusammen **1000 Quadrat-Centimeter** Flächenraum im Annoncentheile der „**Oedenburger Zeitung**.“ offeriren wir

zum Preise von **18 fl.**

Diese Marken können wann immer und durch wen immer zur Publication von Inseraten mit beliebigen Texten in der „Oedenburger Zeitung“ aufgebraucht werden und sind daher unter kleineren Geschäftsleuten eventuell auch auftheilbar.

Auch billigere Jahres-Marken, die jedoch ausschließlich von der betreffenden abonnirenden Firma benutzt werden dürfen, werden abgegeben.

Buch- und Kunstdruckerei

Alfred Romwalter,

Oedenburg, Grabenrunde 121.

Fahrkarten nach NORD-AMERIKA

bei der

Niederländisch-Amerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

I. Bez., Kolowratring 9, **WIEN.**

IV. Bez., Weyringergasse 7, **WIEN.**

Tägliche Expedition ab Wien.

AUSKUNFT GRATIS.



Josef Estermann,

Seifen-, Toiletteseifen- u. Parfumerie-Fabrik
Urfahr, Maximilianstrasse 10.

Neu!

Estermanns Bärenseife

per Stück 20 kr.

Estermanns Bärenseife hat in ganz kurzer Zeit durch ihre sehr milde Wirkung auf die Haut, da sie dieselbe nicht nur erfrischt und belebt, sondern auch zart und geschmeidig erhält, einen bedeutenden Erfolg errungen.

Höchster Glyceringehalt, exquisites Parfum, gefällige Form sind die Hauptvorteile der Bärenseife, welche in jeder Hinsicht allen an sie gestellten Anforderungen entspricht.

Eigene Erzeugnisse von allen Sorten **Toiletteseifen** in den verschiedensten Gerüchen.

Die „Genossenschaft Oedenburger Weinproduzenten“

Kellereien: Ruckherzu 14, Weinstube: Kirchgasse 5,

empfiehlt ihre **Original-Naturweine**: Roth, Schiller und Weissweine, ebenso die seit Jahren eingeführten **Flaschenweine**: Riesling, Bratenwein, Tafelwein roth und weiss, welche in reiner, unverfälschter, gut abgelagerten Qualität verabreicht werden.

Bei direktem Bezug aus den Kellereien von mindestens 5 Liter stellen sich die Preise der drei erstgenannten Sorten in Flaschen:

Schillerwein per 1 Liter 28 kr.

Tischwein roth und weiss per 1 Liter 32 „

Tafelwein roth und weiss per 1 Liter 40 „

Folgende 3 Sorten werden in 0.7 Liter-Flaschen verabfolgt:

Bratenwein weiss à 0.7 Liter 50 kr.

Riesling weiss à 0.7 Liter 70 „

Ausstich weiss à 0.7 Liter 80 „

Die Preise verstehen sich ohne Glas; für die Flaschen ist ein Einsatz zu leisten, welcher bei Returnierung rückerstattet wird. Bei Abnahme von 10 Flaschen und darüber wird der Wein auf Verlangen frei ins Haus gestellt.

Sämmtliche Weinsorten werden auch in Gebinden verabfolgt.

Bestellungen, welche prompt effectuirt werden, sind zu richten an die

„Genossenschaft Oedenburger Weinproduzenten“

Ruckherzu 14.

Kundmachung!

Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntniss, dass die Gewinnziehung der ersten Klasse der vom Staate genehmigten

Ungarischen Classen-Lotterie

unwiderruflich vom 16. bis 19. Oktober 1895 in Budapest öffentlich vor Notar und unter Aufsicht der kön. ungar. Regierung stattfindet.

In dieser Ziehung gelangen von den 31,499 Gesamtgewinnen dieser Lotterie im Betrage von

5 Millionen 600,000 Kronen

10,000 Gewinne mit

Einer Million 268.000 Kronen

zur Auslosung. Die Ziehung der II. Klasse findet vom 6. bis 14. Dezember d. J. statt.

Originallose erster Ziehung, sowie Original-Voll-Lose für beide Ziehungen gültig, sind bis auf Weiteres noch durch unsere mit dem Verkauf der Lose beauftragten Hauptcollecten und Verkaufsstellen, welche durch Plakate kenntlich sind, zu amtlichen Preisen zu beziehen.

Für Lose, welche erst nach Ziehung erster Klasse gekauft werden, muss der Preis erster Klasse nachgezahlt werden.

Budapest, im September 1895.
Andrássy-út 5.

Ungarische Classen-Lotterie-Direktion.

Jedes dritte Los

gewinnt!

Dem Glücke biete die Hand!

Noch nie dagewesene günstige Gewinnchancen

bietet die

Jedes dritte Los

gewinnt!



Ungarische Classen-Lotterie,

weil von 100.000 Losen



31,499 Lose mit Geldgewinnen gezogen werden.

Mit fabelhaft hohen Treffern ist die Ungarische Classen-Lotterie ausgestattet, denn der grösste Gewinn im glücklichsten Falle ist

Eine Million Kronen

In 2 Classen hat die Ungarische Classen-Lotterie folgende Geldgewinne:

Ziehung	Eine Prämie von 600.000 Kronen.		Die Ziehungen unterliegen der Aufsicht der Staatsbehörden und finden unter Zuziehung eines königl. Notars statt.	
der I. Klasse :	1 Gewinn à 400000 Kronen	5 Gewinne à 100000 Kronen	Die Ziehungen unterliegen der Aufsicht der Staatsbehörden und finden unter Zuziehung eines königl. Notars statt. Die Gewinne werden bar und ohne jeden Abzug ausbezahlt.	
vom 16.-19. Oktober 1895	1 " " 200000 "	12 " " 8000 "		
• • •	1 " " 100000 "	27 " " 6000 "		
	1 " " 80000 "	8 " " 4000 "		
Ziehung	1 " " 60000 "	110 " " 2000 "		
der II. Klasse :	1 " " 50000 "	213 " " 1000 "		
vom 6.-14. Dezember 1895	1 " " 40000 "	100 " " 400 "		
	1 " " 30000 "	2010 " " 200 "		
	3 " " 20000 "	20000 " " 100 "		
	3 " " 15000 "	9000 " " 80 "		

zusammen 31.499 Gewinne im Gesamtbetrage von

5 Millionen 600.000 Kronen.

Original-Lose für die erste Ziehung

Ein ganzes
40 Kronen

Ein halbes
20 Kronen

Ein zehntel
4 Kronen

Ein zwanzigstel
2 Kronen

empfiehlt und versendet gegen Vorauszahlung auch nach Auswärts (auf Wunsch auch gegen Nachnahme)

Carl Heintze, Haupt-Collecteur, Budapest, Servitenplatz Nr. 3.

Telegr.-Adresse:
Lottoheintze, Budapest.

Auswärtige Bestellungen möglichst mittelst Postanweisung unter recht deutlicher Angabe der Adresse erbeten, und ist für Porto 10 Heller, für recommandirte Briefe 30 Heller, für jede Gewinnliste 20 Heller mehr einzusenden.

Telegr.-Adresse:
Lottoheintze, Budapest.